



AUF DER SPIELWIESE DER FARBEN

Möbel von Paola Lenti wirken so, als würden gleich gut gelaunte bunte Insekten um die Ecke summen. Egal, ob man die Objekte draußen oder drinnen benutzt. Im Interview spricht die Designerin über Landschaften aus Bäumen und Möbeln und über ihren farbintensiven Zugang zur Natur.

Norbert Philipp Text www.paolalenti.com Fotos

Signiora Lenti, die Objekte, die Sie entwerfen, betten sich in Landschaften ein, egal ob drinnen oder draußen. Hätten Sie nicht auch Ambitionen, Landschaftsarchitektur zu betreiben?

Wir machen ja eine Form von „Landscape“-Design. Mit unseren Möbeln eben. Aber auch tatsächliche Gartengestaltung haben wir schon gemacht, wie hier im Garten der Società Umunitaria in Mailand, wo wir Bäume gepflanzt haben und Beete angelegt. Natürlich fehlen uns die grundlegenden Techniken und Kompetenzen eines Landschaftsarchitekten, wir machen das eher instinktiv. Und ich muss eines sagen: Wenn ich vor der Wahl stehen würde, einen Baum an einen Ort zu pflanzen oder an die Stelle ein Möbel zu stellen, dann würde ich wahrscheinlich einen Baum pflanzen.

Auch der Boden ist ein wichtiger Teil der Landschaft. In den urbanen Räumen vernachlässigen ihn die Gestalter. Finden Sie das schade?

Durchaus. Der Boden ist ein grundlegender Faktor beim Design. Er gehört zur Landschaft dazu. Leider schenkt man ihm als Gestalter tatsächlich nicht oft die Aufmerksamkeit, die er verdient, vor allem nicht im öffentlichen Raum, in der Stadt. Aber ich erinnere mich zum Beispiel gut an Tokio. Als ich dort unterwegs war, habe ich weniger nach oben geschaut auf die Häuser, als nach unten auf den Boden. Weil man dort ständig über schön gestaltete Muster gegangen ist – das war sehr interessant.

Auch im Garten kann der Boden Muster bekommen oder auf der Terrasse, zum Beispiel durch Teppiche.

Urbaner Boden ist ja meistens grau, Architektenhemden in den meisten Fällen schwarz. Ihre Entwürfe sind erfrischend bunt. Warum fehlt Ihrer Meinung nach vielen der Mut zur Farbe?

Ich finde ja, dass es im Grunde mutiger ist, Schwarz zu tragen als bunte Farben. Auch zu Schwarz muss man sich erst einmal bekennen, genauso wie man sonst Farbe bekennen muss. Im Grunde ist es ja viel leichter, Farben zu verwenden, als sich extra dafür zu entscheiden, keine zu verwenden, bei der Kleidung genauso wie bei den Möbeln. In der Natur hat alles Farbe, die Blumen, die Pflanzen, die Tiere, die Insekten. Alle haben Farbe. Also ist es schwierig, Schwarz zu verwenden. Vor allem als Gestalter, wenn man versucht, mit der Natur zu leben, sie spürt und von ihr inspiriert ist.

Paola Lenti gründete ihr, auf die Herstellung von Teppichen und Möbeln für den Innen- und Außenbereich spezialisiertes, Unternehmen 1994.

Der Sonnenschirm „Bistrò“, mit Stoff bespannte Aluminium-Struktur, wurde mit dem German Design Award 2015 in der Kategorie ‚Lifestyle‘ ausgezeichnet.





Das System „Resort“ wurde von Fattorini + Rizzini + Partners für Paolo Lenti für den Outdoor-Bereich entworfen. Die bewusst einfachen und leichten Konstruktionen aus Hightech-Stahl und Aluminium-Elementen mit ihren klaren Formen lassen – nebeneinander gesetzt oder montiert – große, geschützte Räume entstehen.



Das modulare Sofa-System „Move“ ist ein ebenso eleganter wie kluger Entwurf von Francesco Rota für Paola Lenti. Elemente in zwei Höhen und drei Sitztiefen schaffen, gemeinsam mit unterschiedlichen Bein-Typen, die Möglichkeit, die Zusammensetzung zu variieren – vom klassischen Sofa bis zu informellen Sitzgelegenheiten.

Aber viele Menschen haben Hemmungen, sich auch mit Farben einzurichten, weil Farben immer auch eine emotionale und expressive Komponente haben ...

Natürlich sind Farben expressiv. Sie sind ungemein wichtig für unser Leben. Sie geben gute Laune, sie lassen uns lebendig fühlen. Die Welt wäre traurig ohne Farben. Wir müssen die Farben sprechen lassen, wir müssen ihre Bedeutungen erzählen lassen und uns nicht davor fürchten, sie zu verwenden. Gerade in Innenräumen ist man oft unsicher, wenn man Farben verwenden will, aber wenn alles zusammenpasst, erzeugen Farben immer eine ganz besondere Stimmung. Farben können glücklich machen. Warum sollte sie das Design dann nicht einsetzen – oder die Vorstellungskraft, die Fantasie, das Wohlbefinden, die Instinkte damit unterstützen wollen?

Auch in der Farbwelt zeigt sich scheinbar wieder, dass die Natur als Designerin nicht zu schlagen ist.

So viel steht fest. Ich versuche natürlich auch immer, die Natur und ihre Farben zu integrieren, in die Entwürfe, in die Kollektion. Zuerst kommt der Garten, erst dann kommen die Dinge. Alles, was Menschen gestalten, kam immer erst nach dem, was die Natur gestaltet hat. Deshalb müssen auch die künstlich geschaffenen Dinge mit der Natur harmonieren. Sie war einfach früher

da. Die Dinge, auch jene, die wir produzieren, dürfen sich nicht gegen die Natur stellen, sie müssen mit ihr gehen. So wollen wir unsere Objekte auch gestalten, im Einklang mit der Natur.

Wie gelingt dieser Einklang? Stehen artifizielle Dinge nicht schon automatisch in Konkurrenz zur Natur?

Wenn wir etwa Dinge entwickeln, Materialien und Texturen analysieren und beforschen, versuchen wir niemals, die Natur zu imitieren. Das maßen wir uns nicht an. Aber wir versuchen trotzdem, ihr nahe zu kommen. Es ist eine Art von Mimese. Vor allem auch in Aspekten der Farbe. Wir forschen nach neuen Materialien und wir setzen sie als Möbel in den natürlichen Kontext. Wir wollen aber nicht, dass es so aussieht, als hätten wir versucht, die Natur zu kopieren. Wir suchen einfach nach den besten Eigenschaften, und dann werden daraus, wie zuletzt etwa, auch synthetische Materialien, die sehr stark sind, aber haptisch zum Beispiel wirken wie Stroh. Wir wollen der Natur nichts hinzufügen. Aber wir wollen Objekte entwickeln, in denen man auch die Natur entdecken kann.

Aber gerade Outdoor-Möbel müssen ja sogar der Natur trotzen, der UV-Strahlung, der Witterung ...

Natürlich wollen wir langlebige Produkte entwickeln, die nicht





„Juni“, das sind ein Schaukelstuhl und ein Hocker, deren aufblasbare Struktur in abnehmbaren Bezügen aus einem feinen Gittergewebe aus dünnen Garn-Schnüren „versteckt“ ist. Entworfen wurden die Möbel vom renommierten schwedischen Architektur- und Design-Büro Claesson Koivisto Rune.

verschmutzen, die nicht ausbleichen und die lange halten, aber das muss nicht im Gegensatz zur Natur stehen. Wir nähern uns eben behutsam der Natur an.

Wie wichtig ist der Respekt vor der Natur bei der Entwicklung neuer Materialien?

Wir respektieren die Natur. Das zeigt sich auch in den Materialien, die wir verwenden. Sie sind zu 100 Prozent recyclingfähig. Wir geben nur hinzu, was wir hinzugeben müssen, das sind ganz geringe Anteile am Material, die die Farben langlebiger machen oder die Möbel widerstandsfähiger. Man kann alle Teile, die wir für draußen produzieren, recyceln oder einfach sehr, sehr, lange draußen stehen lassen. Wir verwenden sicher keine Materialien, die nicht in die Natur passen würden. Teflon oder PVC würden wir nie verwenden, auch keine Tropenhölzer. Dabei sind wir auch unserem eigenen ethischen Codex verpflichtet.

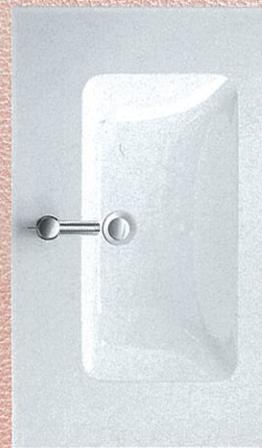
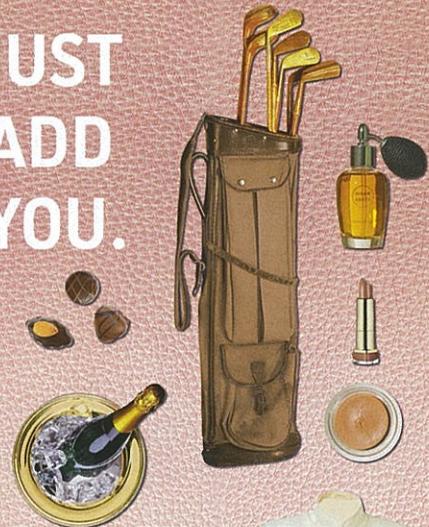
Wenn Sie sich für Orte wie die Società Umanitaria in Mailand engagieren, heißt das auch Verantwortung übernehmen für die Umwelt, die Menschen geschaffen haben?

Die Società Umanitaria in Mailand ist ein symbolischer und sehr wichtiger Ort für uns. Es ist ein Ort der Wohlfahrt, also auch der Verantwortung dem Menschen gegenüber. Und wir wollen deshalb auch Verantwortung für diesen Platz hier übernehmen. Wir haben uns in einer langen Kooperation mit unseren Kompetenzen und unserem ästhetischem Empfinden einzubringen versucht, um diesen wunderbaren Ort sanft wiederzubeleben. Es ist ein historischer, sehr alter und authentischer Ort in Mailand. Und wir haben uns entschlossen, etwas für ihn zu tun. **m**

Vom Designer Vincent van Duysse stammen die Entwürfe zur Kollektion „Portofino“, bestehend aus einem Stuhl mit Armlehnen, einem Sessel, einem Liegestuhl und einem Hocker – allesamt mit Klappfunktion. Für die Bespannung kann aus der beeindruckend umfangreichen Stoffkollektion von Paola Lenti gewählt werden.

DURAVIT

JUST
ADD
YOU.



ME by Starck. Klare Linien. Ikonische Formen, pure Ästhetik, nachhaltig und langlebig. Perfektes Design - gleichzeitig ausgesprochen individuell - weil Ihre Persönlichkeit im Vordergrund steht. Mehr unter duravit.at und duravit.me